

Trinkwasser gefehlt hatte, und der Genuss unreifer Trauben Krankheiten erzeugte und die Reihen der Soldaten lichtete. Sogar die Erde zu Schanzkörben musste aus grosser Entfernung in Weinschläuchen herbeigeschafft werden, da der Boden in der Nähe nur ein nacktes Steingebilde ist. Der venezianische Geschichtschreiber Girolami Brussoni (1673) beschreibt die Belagerung von Sebenico ausführlich. Im darauf folgenden Jahre 1648 wüthete in Sebenico die Pest und raffte viele adelige Familien hinweg, und seit dieser Zeit her soll sich der Ort nicht wieder erholt haben.

Die genannten beiden Forts vertheidigen die Stadt gegen die Annäherung des Feindes von der Landseite. Das Fort Barone liegt in Trümmern, aber das Fort Giovanni wurde 1837 zum Theil hergestellt. Wer eine schöne Umschau geniessen will, dem rathe ich die höher gelegene Feste zu besteigen. Der Ueberblick so vieler kleiner Inseln und Buchten ist überraschend. Die Stadt selbst ist auf der Landseite mit einer hohen Mauer umgeben, welche in kleinen Distanzen gemauerte runde Bastionen und Thürme hat. Auf dem nördlichsten und höchsten Punkt, aber noch innerhalb der Ringmauern, ist noch ein drittes Fort, Sta. Anna, ehemals Sanmichele genannt, wo man den neuen Kirchhof hergestellt hat. Auch dieses Schloss ist eine halbe Ruine und nur zur Noth restaurirt. Es ist dieses das älteste Festungswerk der Stadt, so wie auch derjenige Stadttheil, welcher am Fusse des Kastellberges liegt, der älteste und schlechteste ist. Mehrere Häuser daselbst sind blos Trümmerhaufen. Man vermuthet, dass auf dem Platze, wo Sebenico steht, das alte Siccum des Ptolemäus oder Tariona des Plinius gestanden habe. Wahrscheinlich ist Sebenico durch die Flüchtlinge von Scardona entstanden; jedenfalls ist die Stadt sehr alten Ursprunges. Im Jahre 1116, als König Koloman von Ungarn Herr von Dalmatien war, eroberte es der venezianische Heerführer Ordelafo Falieri, und liess die Mauern demoliren. Im Jahre 1163 machte sich Stefan III. zum Herrn von Sebenico, und ertheilte der Stadt dieselben Privilegien wie den Städten Traù und Spalato. Der griechische Kaiser Emanuel bemächtigte sich der Stadt auf kurze Zeit, sie kehrte aber nach dessen Tode (1180) unter die ungarische Hoheit zurück. König Andreas von Ungarn überliess Sebenico für Clissa den Templern. In diesem Jahrhundert trieben die Einwohner von Sebenico Seeräuberei und wurden deshalb zweimal von Papst Alexander III. gewarnt, und zwar 1169 und 1177. Im Jahre 1378 besetzten es die Genuesen, allein der venezianische Admiral Victor Pisani griff die Stadt an und eroberte sie. Dies geschah im September des nämlichen Jahres 1378, als er mit einer Kriegsflotte von Cypern heimkehrte. Die Stadt hat bei dieser Eroberung